

14.04. 2010

## **Schriftliche Anfrage**

von Roberto Rodriguez (SP)

Der Stadtrat wird gebeten, mit Zahlen aufzuzeigen, wie hoch der Bestand von Ordonanz- und anderen Waffen in der Stadt Zürich, im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, Suizid und Zweckentfremdung, ist

In Fachkreisen ist unbestritten, dass die schnelle Verfügbarkeit von Feuerwaffen zu erhöhten Suizidraten und verschärften Problemen unter anderem im Bereich der häuslichen Gewalt führen. Um die Prävention voranzubringen und dem Leid betroffener Familien entgegenzutreten, wären Zahlen hilfreich, die aufzeigen, wo die Schwierigkeiten genauer gelagert sind. Dabei geht es uns vor allem um die Problematik der Suizide, der häuslichen Gewalt und der Zweckentfremdung.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Armeewaffen ehemaliger und aktiver Dienstleistender befinden sich aktuell in privaten Zürcher Haushaltungen?
2. Wie viele Armeewaffen ehemaliger und aktiver Dienstleistender in Heimplagerung wurden seit 2004 jährlich als gestohlen gemeldet?
3. Wie oft muss in Fällen häuslicher Gewalt seit 2004 festgestellt werden, dass Feuerwaffen als Druck- oder Drohmittel eingesetzt wurden?
4. Wie oft kam es im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt seit 2004 zum Einsatz mit Feuerwaffen? Und mit welchen Folgen?
5. Wie oft wurden dabei Armeewaffen als Droh- oder Tatmittel eingesetzt?
6. Wie viele Suizide wurden in der Stadt Zürich in den vergangenen 10 Jahren registriert? Wie oft wurde dabei eine Feuerwaffe verwendet? Wie oft handelte es sich dabei um eine Armeewaffe?
7. Wie interpretiert der Stadtrat die erhobenen Zahlen?
8. Wo sieht der Stadtrat Handlungsbedarf, und was gedenkt er zu unternehmen?

